



Unterstützungsverein El Salvador

Granatweg 13, 3004 Bern

www.consciente.ch | +41 31 631 48 46

Nachhaltigkeitsbildung in El Salvador

Projekt 2019: Bildung auf Augenhöhe

Inhalt

Projektüberblick.....	2
Hintergrund.....	3
Situationsanalyse und Projektbegründung	5
• Thematische Schwerpunkte.....	5
• Projektziele.....	7
Projektdesign	8
• Zielgruppe.....	8
• Arbeitsstrategie und Projektphasen.....	9
• Chancen und Risiken	11
• Evaluation und Kontrolle	12
Finanzierung.....	13
Anhang	13
• Hintergrundinformationen zum Projekt.....	14
• Einblicke zu den Projektjahren 2018 und 2019	17

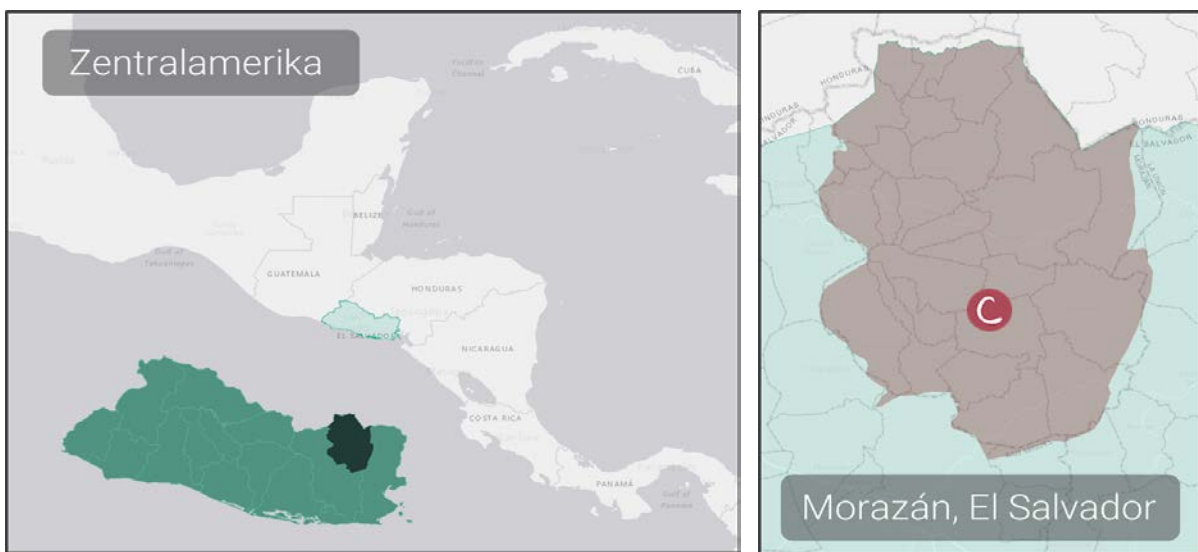
Projektüberblick

Projekttitlel	Nachhaltigkeitsbildung in El Salvador
Lokaler Kontext	<p>El Salvador ("lower middle income country"), Departement Morazán:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Morazán ist das zweitärmste Departement in El Salvador und zeichnet sich durch ein besonders tiefes Bildungsniveau aus. Das Durchschnittseinkommen beträgt 3.80 \$ pro Tag. 49% der Haushalte leben unter der Armutsgrenze. Durchschnittliche Erwachsene haben bloss fünf Bildungsjahre absolviert.¹
Institution	Consciente – Unterstützungsverein El Salvador
Begünstigte	<ul style="list-style-type: none"> • Direkt: 150 junge Freiwillige, 300 Vertreter*innen aus ca. 20 verschiedenen lokalen Organisationen und Institutionen • Indirekt: Bevölkerung des Departements Morazán (200'000 Einwohner*innen)
Projektdauer	Langfristig orientiertes Projekt (Antrag für Projektjahr 2019)
Kurzbeschreibung	<p>Durch «Bildung auf Augenhöhe» ermächtigt das Programm für Nachhaltigkeitsbildung junge Menschen dazu, ihre eigene Vision der nachhaltigen Entwicklung zu stärken und zu Akteur*innen des sozialen Wandels zu werden.</p> <p>In Anlehnung an die "Sustainable Development Goals" der Vereinten Nationen stehen im Projektjahr 2019 die vier Fokusthemen <i>Gender</i>, <i>Umwelt</i>, <i>Gesundheit</i> und <i>demokratische Partizipation</i> im Zentrum. Im <i>theoretischen Teil</i> der Projektarbeit nehmen junge Menschen und lokale Organisationen an Workshops teil, die ihnen auf dynamische Art und Weise Wissen zu den vier Arbeitsbereichen vermitteln. Dabei sollen die Inhalte offen diskutiert und kritisch hinterfragt werden. Anschliessend werden die Teilnehmenden ermutigt, das Erlernte auf ihren lokalen Kontext anzuwenden und umzusetzen. Für diesen <i>praktischen Teil</i> vermittelt Consciente Werkzeuge und Kenntnisse der Gemeinschaftsarbeit, die es den Teilnehmenden ermöglichen, selbständig innovative Projekte zu entwickeln und durchzuführen. Durch die Arbeit mit jungen Menschen aus diversen Organisationen und Institutionen finden die vermittelten Inhalte und Werkzeuge schliesslich Eingang in breite Kreise der lokalen Bevölkerung.</p>
Finanzierung	<p>Gesamtkosten Projektjahr 2019: CHF 35'882*</p> <p>* Davon sind 2'000 CHF durch einen Beitrag des SCI Schweiz bereits finanziert.</p> <p>→ Für Details, vgl. Budget.</p>

¹ DIGESTYC, Dirección General de Estadística y Censos El Salvador. 2019 Encuesta de Hogares de Dirección General de Estadística y Censos 2017 (EHPM), www.digestyc.gob.sv

Hintergrund

Das zentralamerikanische **El Salvador** hatte in den letzten Jahren mit gravierenden sozialen Problemen zu kämpfen – im Jahr 2015 verzeichnete das Land die höchsten Mordraten der Welt.² Armut und Perspektivlosigkeit machen es kriminellen Jugendbanden – den sogenannten „Maras“ – leicht, neue Mitglieder zu rekrutieren. Aufgrund der schwierigen Lage verlassen viele Menschen das Land, meist als illegale Migrant*innen in die USA. Zurzeit leben mehr als 20% der Salvadorianer*innen im Ausland.³ *Bildung* bietet Alternativen und einen *nachhaltigen* Ausweg aus Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit. Sie ermöglicht es der lokalen Bevölkerung, ihre Lebensverhältnisse aus eigener Kraft zu verbessern und eine Zukunft im eigenen Land aufzubauen.



Fotos: Morazán befindet sich im Nordosten von El Salvador und ist das zweitärmste Departement des Landes.

Aus diesem Grund setzt sich **Consciente** seit 2012 im Departement Morazán im Nordosten des Landes für eine „gute Bildung für alle“ ein. Unsere Projekte werden von einem jungen salvadorianischen Team koordiniert, von einem Schweizer Verein begleitet und von zahlreichen lokalen und internationalen Freiwilligen tatkräftig unterstützt. Dank der evidenzbasierten Ausrichtung unserer Projektarbeit hat Consciente 2017 den „Impact Evaluation Award“ der DEZA und der ETH Zürich gewonnen. Da die Mitglieder des Schweizer Vereins ausschliesslich ehrenamtlich arbeiten, können wir fast die gesamten Ausgaben direkt in El Salvador tätigen. Im Zentrum unserer Arbeit steht neben (1) der Verbesserung des Zugangs zu weiterführender Bildung für Jugendliche aus armen Verhältnissen und (2) der Erhöhung der Bildungsqualität an lokalen Primarschulen insbesondere auch (3) die *Förderung des zivilen Engagements für eine nachhaltige Gesellschaft* (→ www.consciente.ch).

² UNODC. 2018. United Nations Office on Drugs and Crime, <http://www.unodc.org>

³ CIA, Central Intelligence Agency. 2019. Central America: El Salvador. https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/print_es.html



Fotos: Unsere Projekte werden von einem engagierten lokalen Koordinationsteam geleitet, mit dem wir seit 2012 auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Unzählige lokale und internationale Freiwillige unterstützen unsere Arbeit für «gute Bildung für alle».

In diesem Sinne befähigt unser **Programm für Nachhaltigkeitsbildung** seit mehreren Jahren junge Menschen, eine eigene Vision eines sozialen und ökologischen Wandels zu entwickeln und umzusetzen. Im Rahmen von partizipativen Bildungsaktivitäten werden den Teilnehmenden Werkzeuge in die Hand gegeben, um gesellschaftlichen Verhältnisse selbständig zu hinterfragen und sich für Veränderungen einzusetzen. Im Projektjahr 2019 stehen vier zentrale Themen im Zentrum: (1) Gender und Gewalt, (2) Umwelt, (3) Gesundheit und (4) demokratische Partizipation. Diese Arbeitsbereiche basieren auf drängenden lokalen Problemen und knüpfen an die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) an, die von der Generalversammlung der UNO in der Agenda 2030 formuliert wurden.



Fotos: Im Programm für Nachhaltigkeitsbildung wird Bildung mit sozialem Engagement verknüpft. Links: Ausbildungswochenende zum Thema Umwelt; Rechts: Während eines Freiwilligeneinsatzes haben die Jugendlichen aus eigener Initiative 1'800 Bäume gepflanzt.

Situationsanalyse und Projektbegründung

Thematische Schwerpunkte

1. Gender-Ungleichheit und Gewalt gegen Frauen

Einer Umfrage der zentralamerikanischen Universität UCA zufolge wird häusliche Gewalt als grösstes Problem der salvadorianischen Frau in der heutigen Zeit wahrgenommen. Gewalt, Unterdrückung und Diskriminierung gegen Frauen und Mädchen gehören in der von „machismo“ und traditionellen Rollenbildern geprägten Gesellschaft zur Tagesordnung. Die Geschlechterrollen binden Frauen an die Arbeit im Haushalt und verhindern eine gleichberechtigte soziale, politische und wirtschaftliche Partizipation. Mangelndes sexuelles Wissen und fehlende Familienplanung begünstigen zudem frühe und ungewollte Schwangerschaften. Die Konsequenzen tragen die jungen Mütter oftmals alleine. So leben in Morazán beispielsweise 40% der Minderjährigen nicht mit ihrem Vater zusammen – viele kennen ihn kaum.



Ziele: Förderung der kritischen Diskussion über etablierte Machtstrukturen und Geschlechterrollen in der Gesellschaft; Sensibilisierung für die Mechanismen, die zu Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen führen, Auseinandersetzung mit Sexualität; Förderung einer gleichberechtigten Gesellschaft, in der alle ihr Potenzial entfalten können.

2. Umweltverschmutzung und ökologisches Bewusstsein

Im Zuge des Industriezeitalters hat die Menschheit begonnen, ihren Lebensraum und damit ganze Ökosysteme massiv zu beeinflussen. Die Folgen unseres Handelns für Klima und Umwelt bekommen wir bereits heute in grossem Ausmass zu spüren, und die Effekte auf lokaler und globaler Ebene sind oft irreversibel. In El Salvador sind sie besonders sichtbar, da steigende Temperaturen den lokalen Anbau landwirtschaftlicher Produkte erschweren. Ein weiteres Problem ist die fortschreitende Entwaldung, die zu Trockenheit und Bodenverlust durch Erosion führt. Das Abwasser aus Bergbau, Fabriken und Privathaushalten fliesst zu fast 90% direkt in Flüsse und Bäche und führt zu massiver Umweltbelastung. Auch die Landschaft ist in höchstem Masse mit Müll verschmutzt – mangelnde Recycling- und Deponie-Möglichkeiten verstärken dieses Problem. Im Zusammenhang mit der Entwaldung sehen sich in der Trockenzeit zudem immer mehr Haushalte mit Wasserknappheit konfrontiert. Während die Probleme offensichtlich sind, fehlt vielen Menschen das Verständnis für ökologische Zusammenhänge und damit die Möglichkeit, ihrer Umwelt Sorge zu tragen.



Ziele: Förderung des Wissens und der Diskussion über Umweltprobleme und Klimawandel; Sensibilisierung für den Verlust natürlicher Lebensräume und der biologischen Vielfalt; Identifizierung von Massnahmen zur Förderung von Resilienz und einer nachhaltigen ökologischen Entwicklung.

3. Gesundheitsbildung und Prävention

Die Gesundheit ist eine der zentralsten Dimensionen des menschlichen Wohlbefindens. Das Gesundheitssystem in El Salvador ist jedoch schlecht ausgestattet und der Zugang zu guter Behandlung und zu Wissen über Präventionsmöglichkeiten unzureichend. Viele Menschen leiden an Krankheiten, die einfach zu vermeiden wären. Durch praktisches Wissen über Bewegung und gesunde Ernährung könnten beispielsweise Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Mangelernährung oder Diabetes massiv verringert werden. Die Aufklärung über Verhütung und Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten ist mangelhaft, ebenso das Wissen über den Schutz vor anderen Infektionskrankheiten. Folgen sind beispielsweise die weite Verbreitung von Parasitenerkrankungen oder hohe Geburtenraten bei sehr jungen Müttern (11-15-Jährige). Studien zeigen, dass sich viele Salvadorianerinnen und Salvadorianer innerhalb ihres Gesundheitssystems wenig aufgehoben fühlen und dass selbst bei gut ausgebildeten Menschen wenig Wissen zum Umgang mit Krankheiten und deren Prävention besteht.



Ziele: Aufklärung über die Prävention von verschiedenen Infektionskrankheiten sowie sexuell übertragbaren Krankheiten; Vermittlung von Wissen über gesunde Ernährung und Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen; Reduktion von gesundheitlichen Risiken; Förderung eines gesunden und nachhaltigen Lebensstils und eines verantwortungsbewussten Handelns.

4. Politische Partizipation und Demokratiebildung

Viele direkte und indirekte Folgen des Bürgerkriegs der 80er-Jahre sind in El Salvador bis heute zu spüren. So ist die Bevölkerung noch immer in zwei feindliche politische Lager gespalten und das Vertrauen in den Staat, der weder die strafrechtliche Verfolgung der Kriegsverbrechen garantieren noch die Eindämmung der sozialen Gewalt seit Kriegsende sicherstellen konnte, ist brüchig. Umfrageergebnisse weisen auf ein grosses Misstrauen gegenüber öffentlichen Institutionen und eine geringe Legitimität der noch jungen Demokratie hin. Korruptionsskandale – die drei letzten Präsidenten El Salvadors wurden alle aufgrund von Korruption und Entwendung von Steuergeldern zu Gefängnisstrafen verurteilt – sowie anhaltendes Versagen der staatlichen Institutionen bestärken für viele Menschen das Gefühl, keine Kontrolle über politische Prozesse und damit keine Möglichkeiten für Veränderungen zu haben. Das Ergebnis ist eine passive und resignierte Zivilgesellschaft, die ihre Einflussmöglichkeiten nicht kennt und Entscheidungsträger*innen nicht zur Rechenschaft zieht.



Ziele: Förderung von Wissen und Diskussion über politische Strukturen, Probleme und Rechte; Ermächtigung zu politischer Partizipation und Einforderung politischer Rechte und Transparenz.

Projektziele

Die Lösung gesellschaftlicher Probleme bedarf einer kritischen, informierten und aktiven Zivilbevölkerung, die auf individueller oder politischer Ebene Veränderungen herbeiführt. Durch *Bildung auf Augenhöhe* wollen wir junge Menschen dazu befähigen, mit eigenen Ideen zu einer nachhaltigen (politischen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen) Entwicklung beizutragen. Die Beteiligten sollen so zu Akteur*innen des Wandels werden, den sie sich für ihre Gesellschaft wünschen. In diesem Sinne werden die folgenden themenübergreifenden Ziele verfolgt:

(1) *Theorie*: Förderung des Wissens und der Diskussion über die vier Arbeitsbereiche (Gender und Gewalt, Umwelt, Gesundheit, Demokratie) und ihren Bezug zur nachhaltigen Entwicklung.

(2) *Praxis*: Vermittlung von Werkzeugen für Organisations- und Gemeinschaftsarbeit, die es jungen Menschen und Organisationen ermöglichen, ihr Wissen anzuwenden und sich aus eigener Kraft für soziale Veränderungen einzusetzen.

(3) *Multiplikation*: Aus- und Weiterbildung junger Freiwilliger, die als Bildungsmultiplikator*innen ihr Wissen teilen und andere dazu ermächtigen, ebenfalls zu Akteur*innen des sozialen Wandels zu werden.

(4) *Kooperation*: Aufbau eines organisierten Netzwerks zwischen den verschiedenen lokalen Organisationen und Institutionen zur Förderung von Austausch und gemeinsamem Engagement.



*Fotos: Eine nachhaltige globale Entwicklung erfordert die aktive und kritische Beteiligung von Menschen rund um die Welt. Unsere Arbeit verknüpft lokale Erfahrungen mit globalen Problemen und ermächtigt junge Menschen, zu Akteure*innen des gesellschaftlichen Wandels zu werden.*

Projektdesign

Zielgruppe

Zur Erreichung dieser Ziele richtet sich das Nachhaltigkeitsbildungsprojekt an zwei zentrale Akteur*innen des sozialen Wandels:

(1) *Junge Freiwillige:* In El Salvador zeigen gerade junge Menschen oft eine beeindruckende Motivation, soziale Verantwortung zu übernehmen und sich für die Verbesserung der Lebensumstände in ihrer Region einzusetzen. Dank der kontinuierlichen Arbeit der vergangenen Jahre verfügt Consciente heute über ein breites Netzwerk von Jugendlichen, die sich für einen nachhaltigen sozialen Wandel engagieren. Zurzeit arbeiten wir mit ca. 150 jungen Freiwilligen zusammen, die intensiv aus- und weitergebildet werden und ihr Wissen anschliessend weitertragen oder in eigenen Projekten anwenden. Der Motor unserer Bildungsarbeit ist das sogenannte «Red de Educadores Populares» – ein Netzwerk von 42 jungen Consciente-Freiwilligen und Organisations-Vertreter*innen, die ein beeindruckendes Mass an Eigeninitiative und Engagement an den Tag legen und so als Bildungsmultiplikator*innen fungieren.

(2) *Lokale Organisationen und Institutionen:* Viele Menschen in El Salvador haben sich in Gruppen organisiert, um den sozialen Problemen etwas entgegenzusetzen. Trotz grosser Motivation fehlt es aber häufig an Wissen und finanziellen Ressourcen sowie einer koordinierten Vorgehensweise. Deshalb arbeiten wir direkt mit öffentlichen und privaten gemeinnützigen Organisationen zusammen, die sich auf lokaler Ebene engagieren. Bei der Wissensvermittlung berücksichtigen wir ihre jeweiligen Strukturen und Bedürfnisse und orientieren uns an den UNO-Zielen für nachhaltige Entwicklung. Dank der Weitergabe des Wissens und der Werkzeuge durch diese Organisationen multipliziert sich der Effekt unserer Arbeit und ermächtigt weitere Teile der salvadorianischen Gesellschaft. Derzeit arbeiten wir mit ca. 20 verschiedenen Organisationen zusammen.



Tania Porto (27), Projektverantwortliche

Die 7 Wochen, die ich mit den Jugendlichen des Programms für Nachhaltigkeitsbildung verbringen durfte, stellten eine unglaublich bereichernde Erfahrung für mich dar – sowohl als Kursleiterin als auch als Beobachterin der Wirkung des Projekts auf die Teilnehmenden. Diese Wirkung zeigt sich etwa in ihrer Sensibilisierung für Umweltfragen, ihrer Emanzipation von patriarchalen Strukturen oder in ihrem unermüdlichen sozialen Engagement. Viele dieser Effekte lassen sich nicht in Zahlen ausdrücken, sie stellen jedoch zentrale Veränderungen

für die Jugendlichen und die Gesellschaft als Ganzes dar. Auf Nachhaltigkeitsbildung zu setzen bedeutet, in die Zukunft junger Menschen zu investieren und sie für die Welt zu sensibilisieren, die sie umgibt. Bildung ist der Schlüssel zu einer gerechteren und nachhaltigen Gesellschaft!

Arbeitsstrategie und Projektphasen

Das Nachhaltigkeitsbildungsprojekt zeichnet sich durch die Methode der “Educación Popular” – Bildung auf Augenhöhe – aus. Dieses lateinamerikanische Bildungskonzept stellt die Lernenden ins Zentrum, setzt bei ihrem lokalen Kontext an und schafft so einen klaren Alltagsbezug. Die Educación Popular will die Teilnehmenden dazu ermächtigen, selber zu denken, soziale und ökologische Probleme selbständig zu analysieren und das vermittelte Wissen kritisch zu hinterfragen. Dadurch befähigt sie die jungen Menschen, eine eigene Vision einer besseren Zukunft zu entwickeln und vermittelt die Werkzeuge, um diese in der Praxis umzusetzen.

In Anlehnung an dieses pädagogische Konzept sowie an unsere Projektziele basiert unsere Arbeitsstrategie auf drei Grundprinzipien, die wir in verschiedenen Projektphasen umsetzen:

(1) *Austausch und Diskussion*: Ohne Anspruch auf Allgemeingültigkeit vermittelt Consciente im Rahmen partizipativer Workshops und Foren Wissen und Werkzeuge der nachhaltigen Entwicklung und schafft Räume, um zu hinterfragen, zu teilen und neue Einsichten zu generieren. Durch die gemeinsame Reflexion und aktive Beteiligung aller werden abstrakte Inhalte in eine konkrete Form gegossen, die an der Realität der Teilnehmenden anknüpft.

(2) *Transformation*: Die jungen Menschen und Organisationen werden in ihrem Engagement von Consciente begleitet und befähigt, in ihrem eigenen Umfeld Veränderungsprozesse anzustossen.

(3) *Multiplikation und Kooperation*: In Intensiv-Kursen vermittelt Consciente Werkzeuge, die es den Teilnehmenden ermöglichen, ihr Wissen zu teilen und zu Multiplikator*innen in einem nachhaltigen Entwicklungsprozess zu werden.



Fotos: Durch Bildung auf Augenhöhe werden jungen Menschen dazu ermächtigt, lokale Probleme gemeinsam anzugehen.

Phase 1: <i>Austausch und Diskussion</i>
<p>In Phase 1 erhalten junge Menschen und lokale Organisationen Workshops in Gender und Gewalt, Umwelt, Gesundheit oder Demokratie. In allen Workshops werden Grundlagen und Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung vorgestellt. Die Workshops werden den Bedürfnissen und Interessen der Gruppe angepasst. Insgesamt sollen im Projektjahr 2019 ca. 50 thematische Workshops mit ca. 450 Teilnehmenden – junge Freiwillige und Vertreter*innen von Organisationen – durchgeführt werden. Zudem soll zu jedem der vier Fokusthemen ein Diskussionsforum organisiert werden.</p>
Phase 2: <i>Transformation</i>
<p>In Phase 2 erhalten junge Menschen, Organisationen und lokale Institutionen Workshops zur Organisations- und Gemeindefarbeit mit dem Ziel, das zuvor Gelernte in einem eigenen Projekt in ihrer Region umzusetzen. Für das Projektjahr 2019 planen wir die Zusammenarbeit mit 19 Organisationen. Insgesamt sollen ca. 60 praxisbezogene Workshops mit ca. 450 Teilnehmenden durchgeführt werden.</p> <p>Damit das Gelernte den Weg in die Praxis findet hat Consciente einen „Fonds zur Begleitung und Unterstützung innovativer Projekte“ eingerichtet, der Organisationen und Personengruppen die Realisierung ihrer eigenen Projektideen ermöglichen soll. Im Fokus stehen Projekte, die einen Bezug zu den UN-Zielen der nachhaltigen Entwicklung aufweisen, die in den Schulungen von Consciente vermittelten Werkzeuge anwenden und eine transparente Projektbeschreibung sowie ein realistisches Budget erstellen. Genügt ein Projekt diesen Anforderungen, spricht Consciente die nötigen Ressourcen für dessen Durchführung und begleitet die Initiative. So wird Kreativität und soziales Engagement konkret gefördert. Insgesamt sollen 15 kleine Projekte unterstützt werden. Zudem ist zu jedem der vier Fokusthemen ein gemeinsamer Freiwilligeneinsatz geplant.</p>
Phase 3: <i>Multiplikation und Kooperation</i>
<p>In Phase 3 vermitteln wir jungen Menschen organisatorisches und pädagogisches Wissen sowie Werkzeuge der Gemeinschaftsarbeit, um das Gelernte in anderen Kontexten weiterzugeben. Durch diese Ausbildung zu sogenannten "Educadores Populares" werden sie selber zu Vermittler*innen und tragen so dazu bei, Wissen und soziales Engagement einer breiteren Bevölkerung zugänglich zu machen. Zurzeit können wir auf über 40 gut vorbereitete Educadores Populares zählen, die ihr Wissen im Rahmen von ehrenamtlicher Arbeit weitergeben und uns bei der Arbeit mit den Organisationen unterstützen.</p>

Tabelle 1 im Anhang bietet einen detaillierten Überblick über die geplanten Aktivitäten im Projektjahr 2019. In Tabelle 2 im Anhang können die konkreten Inhalte der Workshops eingesehen werden.

Chancen und Risiken

Die Vorläuferprojekte der letzten vier Jahre waren sowohl aus der Perspektive der Teilnehmenden als auch aus jener der beteiligten Freiwilligen ein grosser Erfolg. Verschiedene Faktoren versprechen auch für dieses Jahr gute Chancen auf ein Projekt, das vor Ort nachhaltige Veränderungen bewirkt.

- *Lokales Wissen und effektives Empowerment*: Das lokale Koordinationsteam verfügt über ein thematisches und pädagogisches Wissen, das in der Region einzigartig ist. Dies ermöglicht es uns, Workshops zu entwickeln, die für die Teilnehmenden einschneidende Bildungs- oder Lebenserfahrungen darstellen. So machen viele Teilnehmende im Ausbildungsprozess einen tiefgreifenden Selbstreflexions- und Selbstermächtigungsprozess durch. Sie erleben oft zum ersten Mal, dass ihre eigene Meinung zu gesellschaftlichen Themen zählt und dass sie etwas bewirken können. Dies hat vielen der jungen Menschen ein neues Selbstvertrauen und eine grosse Motivation gegeben, ihr Wissen anschliessend selbst als Workshop-Leiter*innen weiterzugeben und so einen Multiplikationseffekt zu erzielen.
- *Kooperation und Vernetzung*: Consciente ist vor Ort gut mit allen relevanten Akteur*innen wie etwa dem Jugendinstitut oder den lokalen Gemeindeorganisationen vernetzt. Nicht zuletzt stellt auch die Kooperation zwischen der Schweiz und El Salvador eine riesige Chance dar: Auf Augenhöhe können Ideen und Pläne gemeinsam entworfen und umgesetzt und damit lokales Wissen und Engagement mit externen Ideen und Kontrollmechanismen kombiniert werden.
- *Selbstkritische und transparente Arbeitsweise*: Unsere Arbeitsweise zeichnet sich durch ein hohes Mass an Transparenz und Selbstkritik aus. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, unsere Projekte so streng und objektiv wie möglich zu evaluieren. Projektarbeit ist kein Selbstzweck. Was nicht funktioniert, muss angepasst oder eingestellt werden. Da wir unsere Arbeit von Anfang an so ausgerichtet haben, werden nur „gute“ Projekte weitergeführt. Die Arbeit mit den jungen Freiwilligen hat den Test bestanden.
- *Freiwilligenengagement und „Herzblut“*: In all unserer Arbeit steckt sehr viel freiwilliges Engagement. So arbeiten die Schweizer Projektverantwortlichen und die Educadores Populares vollkommen ehrenamtlich. Die lokalen Koordinator*innen erhalten für ihre Arbeit zwar einen Lohn, verstehen sich aber nicht in erster Linie als Angestellte. Sie setzen sich mit einer unbeschreiblichen Energie für eine gemeinsame Idee ein und leisten freiwillig unzählige Überstunden, um das Gelingen unserer Projekte sicherzustellen. Ähnlich zeichnen sich auch die Jugend- und Gemeindeorganisationen, mit denen wir arbeiten, durch viel Herzblut und unbezahlte Arbeit aus. In Morazán besteht ein enormes Potenzial, das durch das Projekt für Nachhaltigkeitsbildung effektiv genutzt wird.

Durch regelmässige Teamsitzungen und Feedbackprozesse der Begünstigten zur Qualität der Workshops ist es möglich, Risikofaktoren zu erkennen und rechtzeitig anzugehen. Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Institutionen ermöglicht es uns, verschiedene Problematiken und Aspekte bei unserer Arbeit zu berücksichtigen. Jedes Jahr entwickeln wir neue Strategien und setzen neue Schwerpunkte, damit sich unsere Workshops fortlaufend verbessern.

Flor (19), „Educadora Popular“ zum Projektjahr 2019

Um ehrlich zu sein: Das Nachhaltigkeitsbildungsprojekt hat mein Leben und mein Denken verändert. In meiner Familie gibt es viele Tabus – darum hörte ich im Genderkurs zum ersten Mal von Geschlechterungleichheiten, von Gewalt gegen Frauen und patriarchalen Strukturen. Jetzt kann ich mein Wissen brauchen, um anderen Frauen zu helfen. Der Umweltkurs hat mir hingegen geholfen, über die Folgen unseres Handelns für den Planeten nachzudenken und mich für Veränderungen einzusetzen. Besonders gut hat mir gefallen, dass wir nach der Theorie stets auch praktische Lösungsansätze ausprobierten – wir pflanzten Bäume oder organisierten Informationskampagnen.



Vor allem habe ich in diesem Jahr aber gelernt, an mich selbst und an andere Menschen zu glauben. Früher war ich sehr schüchtern und negativ und traute mich nicht, meine Meinung zu sagen. Nun bin ich überzeugt, dass jeder Beitrag wichtig ist und dass wir gemeinsam die Welt verändern können.

Evaluation und Kontrolle

Das Projekt für Nachhaltigkeitsbildung wird in enger Zusammenarbeit zwischen dem lokalen Koordinationsteam und den Schweizer Projektverantwortlichen (Tania Porto und Lena Ackermann) durchgeführt. Halbmonatliche Skype-Sitzungen, eine gemeinsame Zwischen-Evaluation vor Ort sowie Online-Umfragen und Interviews mit den Teilnehmenden sollen ein effektives Funktionieren sicherstellen. Zudem trifft sich die lokale Koordination regelmässig mit den Educadores Populares, um sich abzusprechen und allfällige Schwierigkeiten zu erkennen und zu behandeln. Zu Jahresende wird das Projekt von allen Beteiligten (Consciente El Salvador, Projektverantwortliche Schweiz, Educadores Populares) evaluiert und das nächste Projektjahr wird geplant.

Hier geht's zur Projektevaluation von 2018:

→ www.consciente.ch/nachhaltigkeitsbildung_abschlussbericht2018/

Finanzierung

Das Nachhaltigkeitsbildungsprojekt wird zu einem grossen Teil von freiwilligem Engagement von Menschen in El Salvador und in der Schweiz getragen. Da die gesamte Arbeit in der Schweiz ehrenamtlich erfolgt, fallen alle Projektausgaben direkt in El Salvador an. Aus diesem Grund sind die effektiven Projektkosten (ohne Freiwilligenarbeit und persönliche Beiträge) mit 35'882 CHF – gemessen an der Grösse des Projektes – vergleichsweise tief. Kost und Logis für die Workshops sowie die Löhne des lokalen Koordinationsteams stellen die zentralen Budgetposten dar. Dank der Zusammenarbeit mit der Temperatio-Stiftung, der Maya Behn Eschenburg Stiftung und dem SCI Schweiz konnten wir die anfallenden Kosten im Jahr 2018 bewältigen. In diesem Jahr sind wir wieder auf der Suche nach neuen Partnerschaften, um die Kontinuität dieses wichtigen, langfristigen Projekts zu gewährleisten.



*Fotos: Für viele der Jugendlichen stellen die Workshops eine ganz neue Erfahrung dar, dass ihre Meinung zählt und sie etwas bewirken können. Dies stärkt insbesondere auch ihr Selbstvertrauen und ermächtigt sie dazu, sich eigene Gedanken zu machen und Akteur*innen des sozialen Wandels zu werden.*

Anhang

Hintergrundinformationen zum Projekt

Tabelle 1: Aktivitätenplan

Theorie – Austausch und Diskussion
Thematische Workshops
<p>Gender-Ungleichheit und Gewalt gegen Frauen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Intensiv-Workshops, je 4 Blocktage – insgesamt ca. 50 Consciente-Freiwillige • 22 Workshops, je 2 Stunden – insgesamt ca. 300 Teilnehmer*innen aus 19 verschiedenen Organisationen <p>Umweltverschmutzung und ökologisches Bewusstsein</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Intensiv-Workshops, je 4 Blocktage – insgesamt ca. 40 Consciente-Freiwillige • 22 Workshops, je 2 Stunden – insgesamt ca. 300 Teilnehmer*innen aus 19 verschiedenen Organisationen <p>Gesundheitsbildung und Prävention</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Intensiv-Workshop, 3 Blocktage – ca. 25 Consciente-Freiwillige <p>Partizipation und Demokratiebildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Intensiv-Workshop, 4 Blocktage – ca. 60 Consciente-Freiwillige • 15 Workshops, je 2 Stunden – insgesamt ca. 300 Teilnehmer*innen aus 19 verschiedenen Organisationen <p>Nachhaltige Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Intensiv-Workshop, 3 Blocktage – ca. 30 Consciente-Freiwillige
Diskussionsforen
<p>Gender-Ungleichheit und Gewalt gegen Frauen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Event – ca. 50 Teilnehmer*innen <p>Umweltverschmutzung und ökologisches Bewusstsein</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Event – ca. 50 Teilnehmer*innen <p>Gesundheitsbildung und Prävention</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Event – ca. 30 Teilnehmer*innen <p>Partizipation und Demokratiebildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Event – ca. 50 Teilnehmer*innen
Praxis - Transformation
Praxisbezogene Workshops

Kommunikation in Organisationen

- 1 Intensiv-Workshop, 4 Blocktage – ca. 30 Consciente-Freiwillige

Organisationsstrukturen

- 1 Intensiv-Workshop, 4 Blocktage – ca. 30 Consciente-Freiwillige

Organisationsstrategien

- 1 Intensiv-Workshop, 4 Blocktage – ca. 20 Consciente-Freiwillige

Organisation und Gemeindearbeit

- 57 Workshops, je 2 Stunden – insgesamt ca. 300 Teilnehmer*innen aus 19 verschiedenen Organisationen

Freiwilligeneinsätze

Gender-Ungleichheit und Gewalt gegen Frauen

- 1 Praxiseinsatz – ca. 50 Teilnehmer*innen

Umweltverschmutzung und ökologisches Bewusstsein

- 1 Praxiseinsatz – ca. 40 Teilnehmer*innen

Gesundheit und Prävention

- 1 Praxiseinsatz – ca. 20 Teilnehmer*innen

Partizipation und Demokratiebildung

- 1 Praxiseinsatz – ca. 60 Teilnehmer*innen

Begleitung und Unterstützung innovativer Projekte

15 lokale Initiativen werden begleitet und unterstützt.

Evaluation und Abschluss

Evaluation und Monitoring

- Zwischen- und Jahresevaluation durch die lokalen und Schweizer Projektverantwortlichen
- Online-Evaluation durch junge Freiwillige und Mitglieder lokaler Organisationen und Institutionen

Abschlussevent

- Abschluss-Kongress für junge Freiwillige – ca. 100 Teilnehmer*innen

Kommentar: Ein Teil der aufgeführten Aktivitäten wurde bereits durchgeführt, einige davon erscheinen im [Evaluationsbericht Jan. 2018 – April 2019](#).

Tabelle 2: Inhalte der Workshops

Theorie <i>Auseinandersetzung mit Themen der nachhaltigen Entwicklung</i>	
Gender <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Konstruktionen zu Geschlechterrollen • Ursachen und Folgen von Geschlechterungleichheit • Frauenbewegungen • Gender und Gewalt • Sexualität und Verhütung 	Umwelt <ul style="list-style-type: none"> • Mensch und Umwelt • Klimawandel • Lokale Risiken • Politische Ökologie • Verantwortung und Lösungsansätze
Gesundheit <ul style="list-style-type: none"> • Lifestyle-Erkrankungen • Übertragbare Krankheiten • Sexuelle und reproduktive Gesundheit: Prävention von ungewollten Schwangerschaften und sexuell übertragbaren Krankheiten 	Demokratie <ul style="list-style-type: none"> • Mensch und Demokratie • Historischer Kontext • Staat und Zivilgesellschaft: Aufgaben des Staates, politische Partizipation, partizipative Demokratie, Beziehungen zwischen Staat und Organisationen • Politische Partizipation
Praxis <i>Anwendung des Wissens in der Gemeinschaft</i>	
Organisations- und Gemeindearbeit Methodische Workshops: Pädagogik, Arbeit mit Gruppen, Organisationsprozesse, Projektplanung, Management und Evaluation, Kommunikation in der Organisationsarbeit, Administration und Finanzen etc. Praktische Anwendungen: Organisation einer Kampagne in Bezug auf einen der erarbeiteten Arbeitsbereiche (Kampagne zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Entwaldung, Müllabfuhr, Korruptionsbekämpfung usw.)	

Einblicke zu den Projektjahren 2018 und 2019

Austausch und Diskussion



In den *Gender-Workshops* steht das Thema «Geschlecht und Gewalt» im Zentrum. In Gruppenarbeiten machen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Gedanken zur sozialen Konstruktion der Geschlechterrollen und zur Entstehung und den Folgen von Geschlechterungleichheiten. Auch Reflexionsspiele und Lektüre sind ein wichtiger Bestandteil des Ausbildungsprozesses.



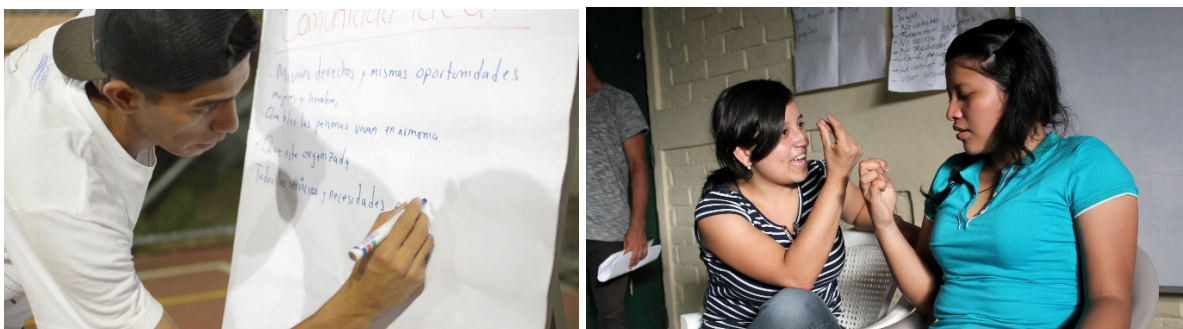


In den *Umwelt-Workshops* setzen sich die jungen Menschen mit globalen und lokalen Umweltproblemen und ihren Ursachen und Folgen auseinander. Im Zentrum der Diskussion steht die Frage, welchen Beitrag man selbst zum Schutz der Umwelt leisten kann.



Dank des freiwilligen Engagements von Ärzt*innen aus der Schweiz und aus El Salvador konnte 2019 der neue Themenschwerpunkt «Gesundheit» gesetzt werden. In den ersten Gesundheitsworkshops geht es um Ernährung und Sexualität.

Transformation



Intensiv-Kurse zu *Organisations- und Gemeindefarbeit* bereiten die Jugendlichen darauf vor, ihr Wissen in die Praxis umzusetzen.



Organisationen mit Mitgliedern jeden Alters nehmen an Workshops teil, in denen ihnen die Werkzeuge vermittelt werden, um ihre Arbeit effektiv zu gestalten. Für innovative Projektideen mit einem Bezug zu nachhaltiger Entwicklung steht ein Unterstützungsfonds zur Verfügung.



In gemeinsamen *Freiwilligeneinsätzen* wird das Wissen umgesetzt und angewendet. Im Projektjahr 2018 wurden eine Gleichstellungskampagne, eine Müllsammelaktion und zwei Aufforstungsprojekte durchgeführt, in denen insgesamt mehr als 2500 Bäume gepflanzt wurden.

Multiplikation und Kooperation



Consciente kann auf eine grosse Gruppe von lokalen jungen Menschen zählen, die sich auf freiwilliger Basis für soziale Veränderungen einsetzen. Dank des unglaublichen Engagements dieser jungen Freiwilligen ist es uns möglich, viele Menschen in Morazán zu erreichen und einen wichtigen Beitrag zu einem partizipativen nachhaltigen Entwicklungsprozess zu leisten.